



# Agrarreform 2013

## Was Essen wir in Zukunft?

Veranstaltung der  
Grünen Bäuerinnen und Bauern;  
22. Jän. 2011  
LWK OÖ



Wolfgang Pirkhuber,  
Landwirtschaftssprecher, Jän. 2011

## Leitbild für eine Grüne Agrar- und Lebensmittelpolitik

- Fairer Handel statt Freihandel
- Wettbewerb um Qualität statt Dumping zu Weltmarktpreisen
- Regionale Produktion und Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln statt Gentech-Food



Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



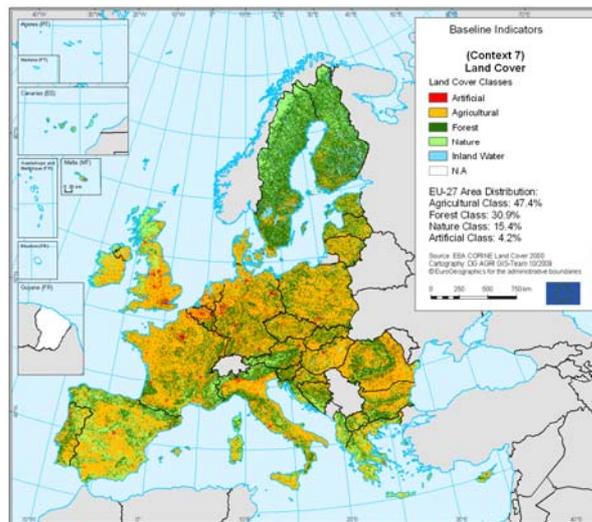
## Genusstauglichkeitszeichen – ist keine Herkunftskennzeichnung!



Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Bedeutung der Landwirtschaft in der EU

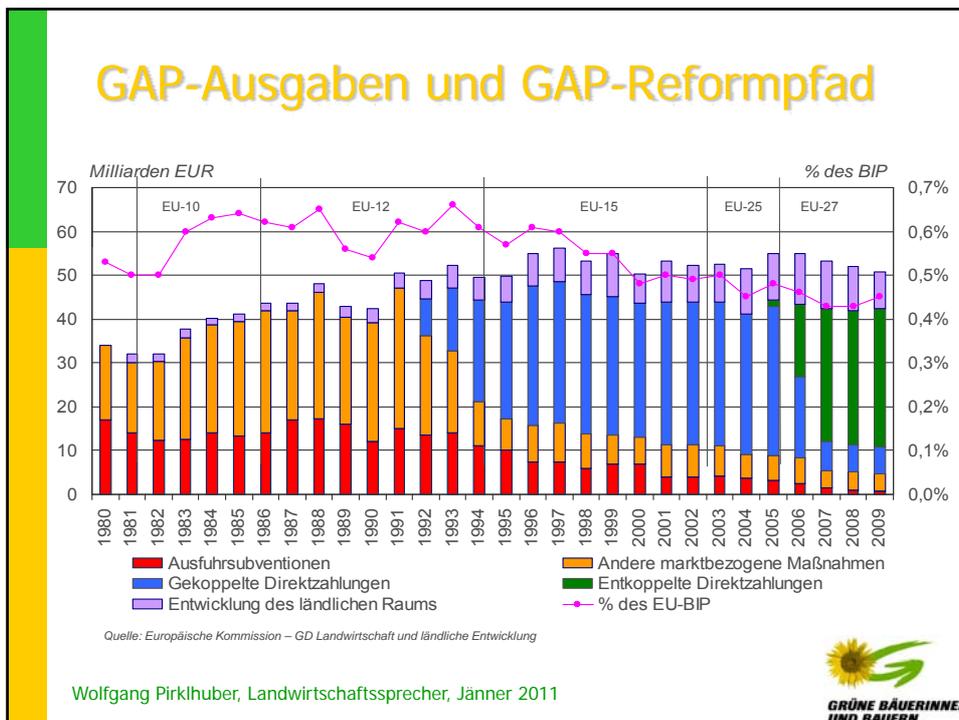
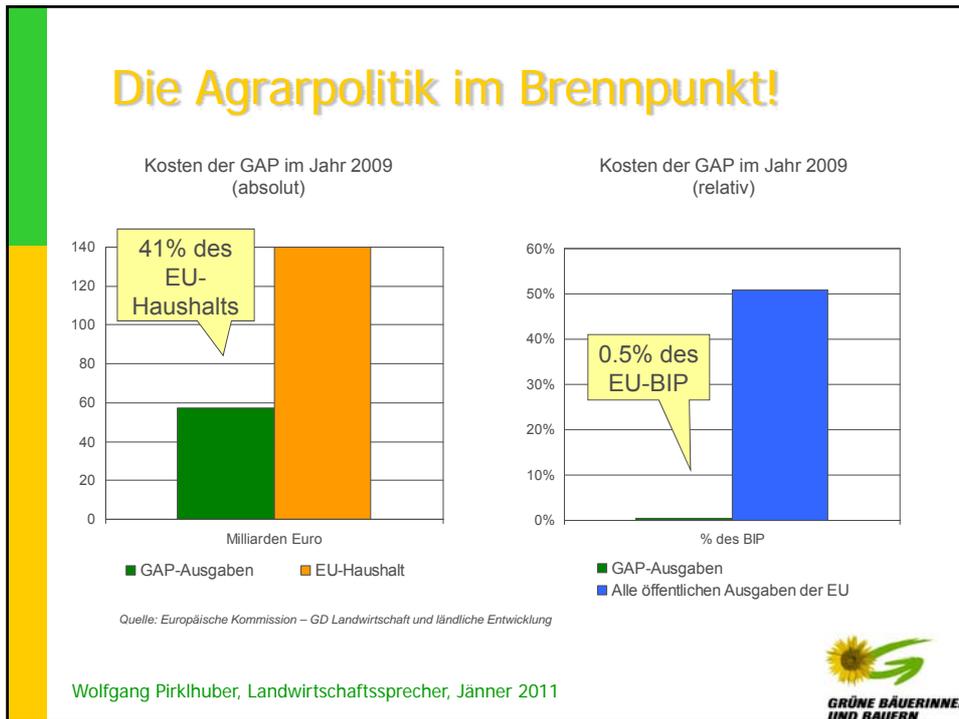


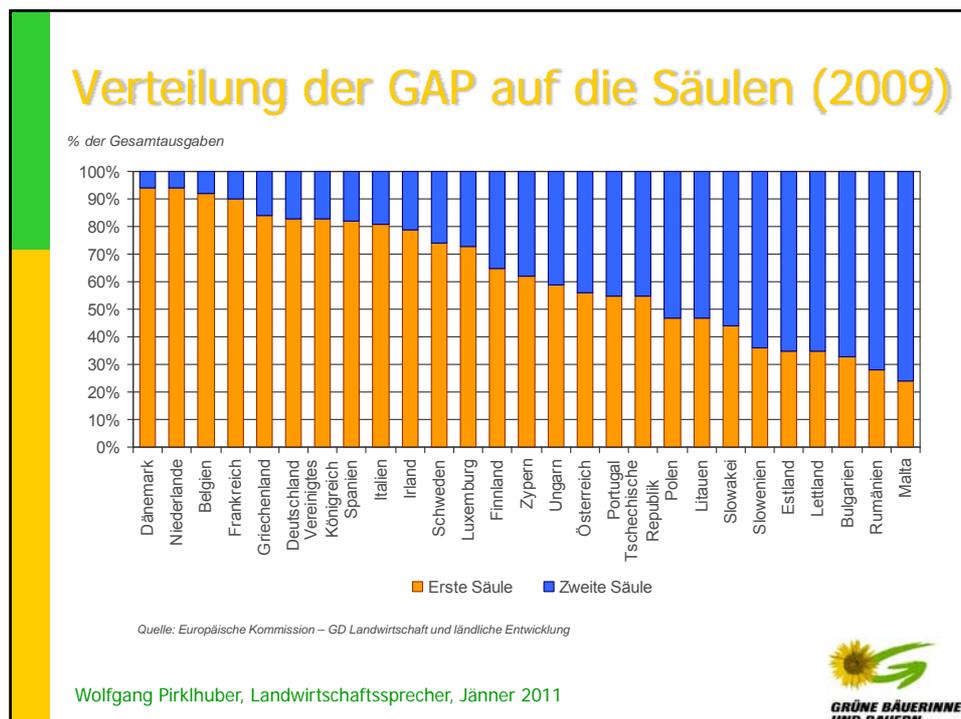
- 13,7 Millionen landwirtschaftliche Betriebe (70 % mit weniger als 5 ha)
- 17,5 Millionen Beschäftigte in der Land- und Ernährungswirtschaft (7,7 % der Gesamtbeschäftigung)

Quelle: EU-Kommission, GD Landwirtschaft, 2010

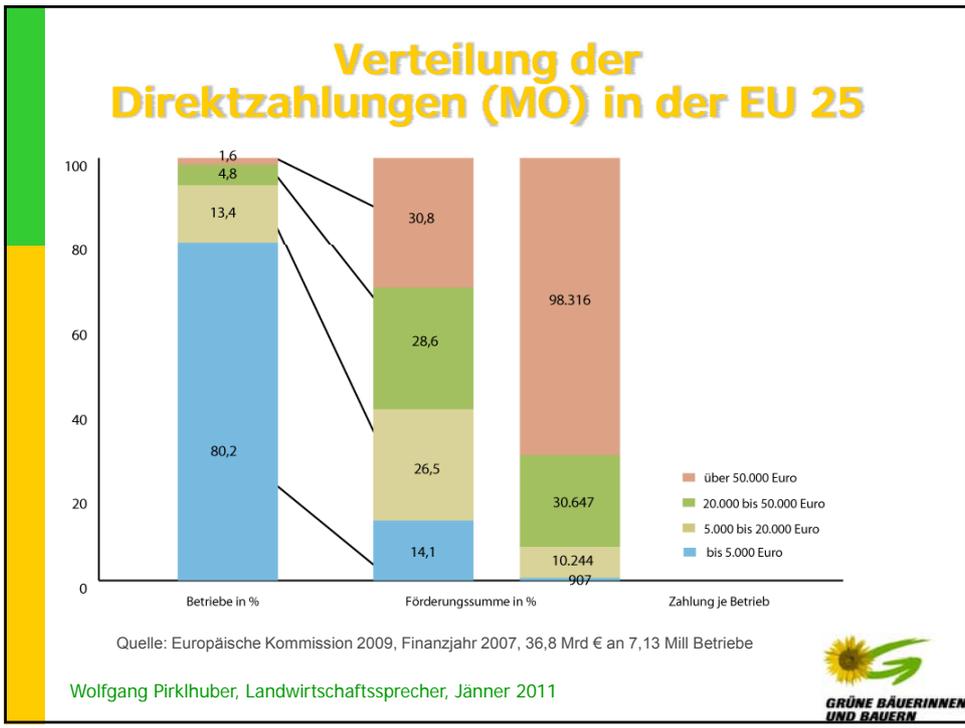
Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011







- ## Welche Probleme sehen die Grünen Bäuerinnen und Bauern?
- **Derzeitige Agrarpolitik führt zu einem massiven Bauernsterben!**
  - **Massives Preis-Dumping kann durch Förderungen nicht ausgeglichen werden!**
  - **Ungerechte Verteilung der öffentl. Gelder und enorme bürokratische Schikanen!**
  - **Der Biolandbau wird nach wie vor nicht als Leitbild für die Lebensmittelerzeugung anerkannt!**
- Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011
-



### Standardarbeitszeit und Direktzahlungen (MO) je Betrieb nach Bundesländern, Quelle: Kimer/ Hovorka/ Handler 2009

	Betriebe	AKh gesamt	MO-Prämien (€)	€ je AKh
Burgenland	4.584	<b>1.102</b>	9.564	8,7
Kärnten	11.122	1.673	4.484	2,7
Niederösterreich	29.543	1.945	8.980	4,6
Oberösterreich	27.858	2.273	5.981	2,6
Salzburg	7.382	<b>2.418</b>	3.406	<b>1,4</b>
Steiermark	25.874	1.489	3.453	2,3
Tirol	11.155	1.919	<b>2.752</b>	<b>1,4</b>
Vorarlberg	2.841	2.372	3.856	1,6
Wien	80	1.161	<b>17.315</b>	<b>14,9</b>
Österreich	120.439	1.902	5.672	3,0

Quelle: Kimer/ Hovorka/ Handler 2009

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Grüne Bäuerinnen – gegen AMA-Willkür



Seit 2006 fordern die Grünen einen  
Rechtsanspruch auf die Umweltförderungen!

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Grüne Bäuerinnen – für eine gerechte Agrarreform



Grüne Bäuerinnen bringen Petitionen ins Parlament!

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Preise landw. Produkte?!



Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Chancen bäuerlicher Direktvermarktung?!



- Bürokratische Hürden (SVB)
- Hygiene-Auflagen überzogen interpretiert
- Urprodukte-Verordnung unzureichend
- keine ausreichende Vertretung gegenüber gewerbl. Wirtschaft („Bauernbrot nicht geschützt“)

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Für eine sichere Ernährung

sind der **Ausgangspunkt**

**GVO freie Bio-Regionen** **gesunde Menschen**

Quelle: W. Müller, Global 2000

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011

GRÜNE BÄUERINNEN  
UND BAUERN

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011

GRÜNE BÄUERINNEN  
UND BAUERN

## Warum brauchen wir eine Reform?

Antwort auf die bevorstehenden Herausforderungen

<b>Wirtschaftliche Herausforderungen</b>	<b>Ökologische Herausforderungen</b>	<b>Räumliche Herausforderungen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ernährungs-sicherheit</li><li>• Preisschwankungen</li><li>• Wirtschaftskrise</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Treibhausgas-emissionen</li><li>• Bodenverarmung</li><li>• Wasser-/Luftqualität</li><li>• Lebensräume und biologische Vielfalt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete</li><li>• Vielfalt der Landwirtschaft in der EU</li></ul>

**Gerechte und ausgewogene Unterstützung**

**Beitrag zur Europa 2020-Strategie**

Quelle: EU-Kommission, GD Landwirtschaft, 2010

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



### Hintergrund der Reform

- Inkrafttreten des Lissabonvertrags
- Haushaltsrahmen läuft 2013 aus
- Anpassung der GAP nach 2013 an die Europa 2020-Strategie

### Öffentliche Debatte

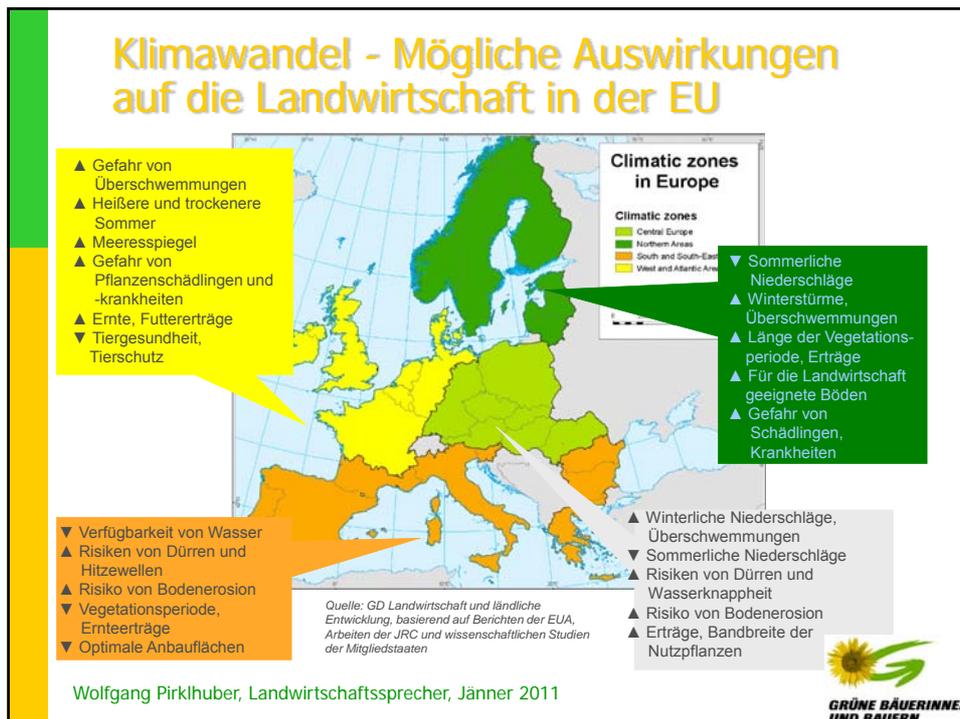
- Starkes öffentliches Echo auf die Aufforderung der Kommission zur Meinungsäußerung: 5600 Beiträge
- Sehr erfolgreiche Konferenz im Juli 2010: 600 Teilnehmer
- Rat, EP, EWSA, AdR: Erörterungen und/oder Stellungnahmen

### Die Mitteilung

- Breite Berücksichtigung der ermittelten Herausforderungen an die Politik
- Reaktion auf umfassende öffentliche Debatte und Darstellung breiter künftiger Optionen
- Einleitung der interinstitutionellen Debatte und Vorbereitung von Rechtsvorschlägen

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



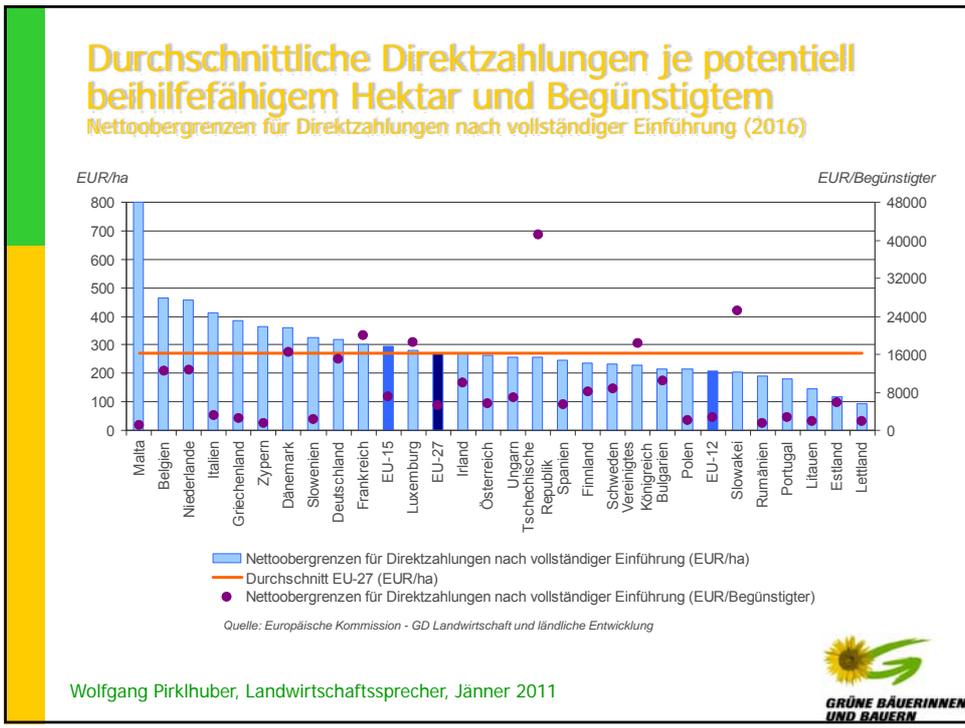


## Welche Politikoptionen?

<b>Option 1</b>	Fortsetzung des Reformprozesses durch schrittweise Einführung weiterer Änderungen und Behebung der dringendsten Mängel (z. B. gerechtere Verteilung der Direktzahlungen)
<b>Option 2</b>	Nutzung der Chance für eine Reform, die gewährleistet, dass die GAP durch mehr „grüne“ Maßnahmen nachhaltiger und ausgewogener wird (zwischen Politikzielen, Mitgliedstaaten und Landwirten)
<b>Option 3</b>	Tiefgreifendere Reform, die den Schwerpunkt vollständig auf Umwelt- und Klimaziele im Rahmen der Entwicklung des ländlichen Raums legt und die Einstellung der Einkommensstützung und der meisten marktbezogenen Maßnahmen vorsieht

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011





Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011

## Welche Politikinstrumente?

Bessere Zielausrichtung	In zwei Säulen gegliederte Struktur	
<p style="text-align: center;"><b>Direktzahlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umverteilung</li> <li>• Bessere Zielausrichtung</li> <li>• Neugestaltung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ökologisierung“ der Direktzahlungen</li> <li>• Deckelung der Zahlungen</li> <li>• Kleinlandwirte fördern</li> <li>• Besondere natürliche Einschränkungen</li> </ul> </li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Marktbezogene Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktorientierung</li> <li>• Rationalisierung und Vereinfachung</li> <li>• Eine besser funktionierende Lebensmittelversorgungskette</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Ländliche Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt, Klimawandel und Innovation als Leitthemen</li> <li>• Bessere Kohärenz mit anderen EU-Politiken</li> <li>• Wirkungsvollere Durchführungsmechanismen</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Neue Verteilungskriterien</li> </ul>

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011

GRÜNE BÄUERINNEN UND BAUERN

## Welche Politikoptionen?

Direktzahlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtere Verteilung zwischen Mitgliedstaaten und zwischen Landwirten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtere Verteilung zwischen Mitgliedstaaten und zwischen Landwirten</li> <li>• „Ökologisierung“ der Direktzahlungen</li> <li>• Deckelung der Zahlungen</li> <li>• Kleinlandwirte besser fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrittweise Einstellung der Direktzahlungen</li> </ul>
Marktbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rationalisierung und Vereinfachung bestehender Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rationalisierung und Vereinfachung bestehender Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrittweise Einstellung der meisten Maßnahmen</li> <li>• Beibehaltung einer Störungsklausel für schwerwiegende Krisen</li> </ul>
Entwicklung des ländlichen Raums	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Schwerpunktsetzung auf Klimawandel, Biodiversität, Bioenergie und Innovation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Größere Bedeutung von Umwelt, Umstrukturierung und Innovation, Klimawandel, lokale Initiativen</li> <li>• Instrumente für Risikomanagement und Einkommensstabilisierung</li> <li>• Neue Verteilungskriterien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt auf Maßnahmen, die mit der Umwelt und der Erbringung öffentlicher Güter in Zusammenhang stehen</li> </ul>
	Option 1	Option 2	Option 3

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Weitere Informationen

- **Die GAP nach 2013**  
[http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/index_de.htm)
- **Mitteilung über die Zukunft der GAP**  
[http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/communication/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/communication/index_de.htm)
- **Öffentliche Konsultation**  
[http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/consultation/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/consultation/index_de.htm)

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



## Landwirtschaft & Klimawandel die Herausforderung für die Menschheit im 21. Jahrhundert



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher, Jänner 2011



**GRÜNE BÄUERINNEN  
UND BAUERN**